

REFERAT „FRAUEN“

Referatsleiterin Sabine Ehlen

Frauen in der Feuerwehr ein ganz normaler Zustand! Oder etwa noch nicht?

Am 21. Mai 2006 wurde ich zur Referatsleiterin Frauen in der Feuerwehr im Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz e.V. berufen.

Nach intensiver Einarbeitung und Auseinandersetzung mit dem Thema Feuerwehrfrau haben Hermann Lossbrand in seiner Funktion als stellvertretender Landesvorsitzender und ich, die Vorsitzenden und die Frauensprecherinnen der einzelnen Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände sowie dem Regionalfeuerwehrverband zu einer Fachsitzung eingeladen. Diese fanden für den Bereich des ehemaligen Regierungsbezirkes Koblenz am 01. September 2006 in der Landesgeschäftsstelle, für den Bereich Rheinhessen-Pfalz am 15. September 2006 in Dittelsheim-Heßloch und für den Bereich Trier am 22. September 2006 in Wittlich statt.

In einem kurzen Vortrag stellte ich die Arbeit des Referates und die damit verbundenen Vorstellungen und Ziele des Landesfeuerwehrverbandes vor. Es bestand die Möglichkeit zur Diskussion und um Anregungen einzubringen. Ein weiteres Ziel war es, einen Arbeitskreis zu gründen, in dem Vertreterinnen der einzelnen Bereiche mitwirken. Der Arbeitskreis besteht aus jeweils zwei Vertreterinnen aus dem Bereich Koblenz, Rheinhessen-Pfalz und Trier, der Referatsleiterin und ihrer Stellvertreterin und dem stellvertretenden Landesvorsitzenden Hermann Lossbrand.

Der Arbeitskreis nahm seine Arbeit mit einer ersten Sitzung am 28. Oktober 2006 auf. Seither fanden fünf weitere Arbeitskreissitzungen statt. Wir setzten uns mit verschiedenen Fachthemen auseinander und planten und organisierten das Länderprojekt für Rheinland-Pfalz im Rahmen des Projektes „Mädchen und Frauen in der Feuerwehr“ des Deutschen Feuerwehrverbandes.

Am 17. November 2006 stellte ich auf der Klausurtagung der Vorsitzenden der Kreis-, Stadt- und dem Regionalfeuerwehrverband und dem Landesvorstand in Bad Münster am Stein erste Ergebnisse der Arbeit des Referates und das Projekt des Deutschen Feuerwehrverbandes vor.

Anlässlich des Delegiertentages der Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz am 28. April 2007 durfte ich einen Workshop zum Thema „Mädchen und Frauen in der Feuerwehr“ anbieten. Zahlreiche Jugendfeuerwehrwarte und -wartinnen folgten der Einladung. Bei einem regen Erfahrungsaustausch sind viele gute Ideen entstanden, wie man den Übergang von Jugendfeuerwehr in die aktive Einsatzabteilung noch besser gestalten kann.

Der Höhepunkt des vergangenen Jahres war sicherlich unsere Auftaktveranstaltung „Mädchen und Frauen in der Feuerwehr“ im Rahmen des zweiten Projektjahres des Deutschen Feuerwehrverbandes in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Am 16. Juni 2007 standen Feuerwehrfrauen einen ganzen Tag lang in praktischen Vorführungen, Informationsständen und einer Podiumsdiskussion am Nachmittag im Vordergrund.

Viele Besucher sind der Einladung in die Landesgeschäftsstelle nachgekommen und verfolgten das interessante und abwechslungsreiche Programm.

Ob als Atemschutzgeräteträgerin, Motorsägenführerin oder beim Feuerwehrleistungsabzeichen in Silber zeigten viele Frauen eindrucksvoll, dass Feuerwehrdienst nicht nur Männersache ist.

In einem Fachvortrag stellte Frau Dr. Anja Voss, als wissenschaftliche Mitarbeiterin des Projektes des DFV, die Ergebnisse und Aktivitäten der ersten beiden Projektjahre vor.

In der anschließenden Podiumsdiskussion mit Innenminister Karl Peter Bruch wurde deutlich, dass für die Zukunft der Freiwilligen Feuerwehren das Engagement junger Frauen und Männer unerlässlich ist.

Zusammenfassend kann ich auf ein erfolgreiches und interessantes Jahr als Referatsleiterin zurückblicken und möchte mich auch für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit beim Arbeitskreis, den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Landesgeschäftsstelle und dem Vorstand des Landesfeuerwehrverbandes bedanken.

Sabine Ehlen
Referatsleiterin Frauen in der Feuerwehr

REFERAT „INTERNAT. WETTBEWERBE“

Referatsleiter Eberhard Strunk

- September 06 In Neubrandenburg/Mecklenburg-Vorpommern findet das Finale im Deutschland-Pokal statt. Aus den vorangegangenen Bewerben in Hoya/Niedersachsen, Bruchköbel und Jesberg-Densberg, beide in Hessen, liegt die Bewerbungsgruppe Langenbach in der Klasse B mit Alterspunkten uneinholbar in Führung und erhält den **Deutschland-Pokal des Deutschen Feuerwehr-Verbandes**. Die Gruppe Ruppach-Goldhausen sichert sich in der deutschlandweiten Wertung einen hervorragenden 3. Platz und erhält eine Urkunde.
- Bei der neuen „**Master-Trophy**“, die bei vier hessischen Bewerben durchgeführt wird, ist die Gruppe aus Langenbach ebenfalls am Start und gewinnt am 16. September 2006 in Gondsroth/Hessen mit dem knappsten Vorsprung von einer Zehntel Sekunde die begehrte Trophäe.
- November 06 Am 30. November 2006 findet eine Bewerter- und Gruppenführer-Information mit über 20 Teilnehmern statt. Es wird über die Beschlüsse der Sitzung des Fachbereichs Wettbewerbe im DFV in Rostock berichtet und über die bevorstehende Landesausscheidung im Juni 2007 in Westerborg beraten und der **Wettbewerbskalender für das Jahr 2007** vorgestellt.
- April 07 In der Zweifachhalle des Schulzentrums in Bad Marienberg richtet die Freiwillige Feuerwehr Langenbach den **2. Westerwälder Kuppelcup** aus. Über 30 Mannschaften aus Deutschland und Österreich kuppeln die Saugschläuche um die Wette. Den Kuppelcup nimmt die Feuerwehr Heldenbergen mit nach Hessen, nachdem sie die zur Hochform aufgelaufenen und die vom Publikum frenetisch angespornten Frauen aus Eichen im Finale mit 0,5 Sekunden Vorsprung besiegten. Aufgrund des großen Interesses ist der 3. Kuppelcup bereits für den 19. April 2008 terminiert.
- Mai 07 Die Wettbewerbssaison beginnt in Bienenbüttel/Niedersachsen. Mit **420,5 Punkten** legt die erfolgsgewohnte Langenbacher B-Gruppe eine **neue deutsche Bestmarke** aufs Parkett.